



Verlagerung von Fertigung trotz schwarzer Zahlen? Im Berliner Siemens-Schaltwerk kann das keiner nachvollziehen.

Draußen vor der Tür

METALLER BEI SIEMENS SAUER

Siemens will einen Teil der Fertigung aus dem Berliner Schaltwerk nach Tschechien verlagern. Der Betriebsrat verlagerte daraufhin auch: Die Betriebsversammlung nach draußen vor das Werk. Die Stimmung war aufgeladen. Belegschaft und IG Metall wollen keine Schwächung des Standorts dulden.

Die Verkehrsmeldungen hatten es seit dem frühen Morgen angekündigt. Halb elf war die Nonnen-dammallee dann dicht. 2000 Beschäftigte des Siemens-Schaltwerks hatten ihre Betriebsversammlung nach draußen auf die Straße verlegt – aus Protest gegen eine geplante Verlagerung der Fertigung von Sentron-Leistungsschaltern nach Tschechien. Betroffen wären davon 195 Beschäftigte, unter ihnen 35 Leiharbeitskräfte.

Unverständlich. 2008 hatte das Schaltwerk im firmeninternen Benchmark den ersten Platz als »Star Power Factory« belegt, und 2010 soll es weg? »Die Niederspannung schreibt schwarze Zahlen und ist hervorragend aufgestellt«, sagte der Betriebsratsvorsitzende Bernhard Brenner. Siemens habe bislang keine stichhaltigen Argumente für die Verla-

gerung vorgelegt – für die Siemens-Metaller ein weiterer Grund, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln dafür zu kämpfen, die Fertigung in Berlin zu behalten.

Bislang sind die krisenbedingten Auftragsrückgänge durch Kurzarbeit aller 195 Beschäftigten, auch der Leiharbeiter, bewältigt worden – ein Weg, über den sich Betriebsrat und Betriebsleitung einig waren, und den die Arbeitnehmer im Vertrauen auf die Zukunftssicherung

mitgingen. »Vertrauen ist keine Einbahnstraße. Das Management soll die Verlagerungsentscheidung zurücknehmen«, forderte Irene Schulz von der IG Metall Berlin. Die Betriebsleitung solle die bisherigen Vereinbarungen einhalten und sich bei der Konzernspitze für das Berliner Schaltwerk stark machen, sagte Schulz. ■

Marlis.Dahne@igmetall.de

Mehr Informationen dazu:
▶ www.siemens-dialog.de



HINTERGRUND

Bettina Haller: Wir lassen uns nicht spalten

Berliner Siemens-Beschäftigte protestierten mit Kollegen aus anderen Konzernstandorten zur Aufsichtsratssitzung in München gegen die geplante Arbeitsplatzvernichtung. Die Konzernbetriebsratsvorsitzende Bettina Haller erhielt viel Beifall für ihren Aufruf, gegen die Spaltung der Standorte zusammenzuhalten.

Frauenpower für den DGB in unserem Bezirk

Bei den Wahlen der DGB-Landesbezirke im Januar kandidieren erstmals zwei Frauen für den Vorsitz: Doro Zinke (55, Verdi) in Berlin-Brandenburg und Iris Klop-pich (56, IG Metall) in Sachsen. Beide bewerben sich bei den Delegierten der DGB-Gewerkschaften aus der Stellvertreter-Position um die Führung der Bezirke. Die bisherigen DGB-Chefs Dieter Scholz (Berlin-Brandenburg) und Hanjo Lucasen (Sachsen) gehen in Rente. ■

► www.berlin-brandenburg.dgb.de

► www.dgb-sachsen.de

Rückbesinnung auf »Made in Germany«

»Made in Germany« rückt wieder nach vorn, konstatiert der Verein Deutscher Ingenieure (VDI). Er bezieht sich auf eine Studie des Fraunhofer Instituts für System- und Innovationsforschung. Der VDI stellt fest: »Das Hauptmotiv der Verlagerung, die hohen Personalkosten in Deutschland, erweist sich mittlerweile nicht selten als Bumerang.« Aktuell entwickelten sich die Löhne in der Bundesrepublik langsamer als im EU-Durchschnitt. Die Studie unterstreicht die Bedenken, die in der Praxis zu einer wachsenden Zahl von »Rückkehrern« führten.

Mittlerweile komme sogar auf jeden dritten Verlagerer ein Unternehmen, das Produktionskapazitäten aus dem Ausland zurückziehe. Hauptgrund seien Qualitätsprobleme am ausländischen Standort. ■

► www.dialog.igmetall.de



Foto: Polentz/www.transitfoto.de

Die Tarifkommissionen: Trotz Jobsicherung gibt es keine Verzichtsrunde.

Tarifrunde 2010: Jobs und Standorte sichern

FORDERUNGEN IN DER KRISE

Früher Start für die Tarifrunde 2010. Die Tarifkommissionen erörterten die Lage und sagen: Sicherheit ist wichtig bei Arbeitsplätzen und Einkommen.

»Unsere Aufgabe ist, in einer tiefen Wirtschaftskrise Beschäftigung, Standorte und Einkommen zu sichern«, sagte Bezirksleiter Olivier Höbel auf den Treffen der Tarifkommissionen der Metall- und Elektroindustrie für Berlin, Brandenburg und Sachsen. Die Gremien diskutierten in Berlin und Chemnitz die tarifliche Situation und mögliche Forderungen. Denn am 30. April endet der aktuelle Tarifvertrag.

Last der Krise. Die IG Metall hat in der Krise gehandelt: Wir haben uns mit der Abwrackprämie und der Ausweitung der Kurzarbeit durchgesetzt und mehr als eine halbe Million Arbeitsplätze in der Metall- und Elektroindustrie gesichert«, sagte Olivier Höbel und unterstrich: »2010 bleibt es dabei.

Nicht die Beschäftigten dürfen die Last der Krise tragen.« Unternehmen und Staat seien gleichermaßen gefordert.

In den Diskussionen wurde klar: Auf sichere Standorte und Arbeitsplätze zu setzen bedeutet: Keine Verzichtsrunde. Dabei erörterten die Teilnehmer ernsthaft, gründlich und umfassend die wirtschaftliche Lage, die in den Betrieben sehr unterschiedlich ist. Ihr Fazit: »Wir wollen Arbeitsplätze erhalten, Einkommen sichern und müssen bedenken: 0,4 Prozent der Tarifierhöhung fließen in die Altersteilzeit.«

Im Dezember führte die IG Metall mit den Metallarbeitgebern erste Sondierungsgespräche – unter anderem über Beschäftigungssicherung und die Übernahme der Ausgebildeten. ■

► www.igmetall-zoom.de

Rückschlag für Gefälligkeitstarife

Das Landesarbeitsgericht (LAG) Berlin-Brandenburg hat festgestellt: Die Tarifgemeinschaft Christlicher Gewerkschaften für Zeitarbeit und Personalserviceagenturen (CGZP) ist nicht tariffähig. Damit ist in zweiter Instanz die Position der DGB-Gewerkschaften in dieser Streitfrage gestärkt. Zur Begründung heißt es, die Tarifgemeinschaft CGZP werde durch einzelne Gewerkschaften gebildet, die aufgrund ihrer Satzungen nicht zum Abschluss von Tarifverträgen für den



gesamten Bereich der Zeitarbeit zuständig seien. Die Tarifgemeinschaft könne keinen weitergehenden Zuständigkeitsbereich haben als die Mitgliedsgewerkschaften in ihrer Summe. Der DGB sagt: Leiharbeiter, die auf Grundlage unwirksamer CGZP-Tarife entlohnt werden, können nun Anspruch auf das gleiche Entgelt wie ein vergleichbarer Stammbeschäftigter erheben – rückwirkend bis zu drei Jahren. ■

► www.igmetall-zoom.de

Impressum

IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin
Telefon 030-25 37 50-23, Fax 030-25 37 50-50, E-Mail: Marlis.Dahne@igmetall.de

Homepage: www.igmetall-bbs.de
Verantwortlich: Olivier Höbel, Redaktion: Marlis Dahne.

TERMINE

Rentenberatung und -anträge

■ 5., 12., 19. und 26. Januar, 16 bis 18 Uhr, IG Metall-Haus, Raum E 05, Bernd Dimmey, Versichertenberater. Termine unter Telefon 31807860 abstimmen.

Seniorinnen und Senioren

■ Mittwoch, 20. Januar, 10 bis 12 Uhr, Infos zu Renten- und Sozialfragen, IG Metall-Haus, Raum 112.

■ Donnerstag, 25. und Dienstag, 30. März, Besuch Deutsche Oper »Tosca«. Anmeldung: 11. Januar, 10 bis 14 Uhr, IG Metall-Haus, Raum 112, Telefon 25387-110.

Gewerkschaften und Widerstand in NS-Zeit

■ Veranstaltung der IG Metall am 21. Januar, IG Metall-Haus, Saal, 18 Uhr. Es sprechen: Prof. S. Mielke, FU Berlin Marion Goers, FU Berlin Franz Plich, Betriebsrat Arno Hager, IG Metall

IN KÜRZE

Gutes neues Jahr

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern der metallzeitung für 2010 Gesundheit sowie persönlich und beruflich alles Gute. Ortsvorstand, Geschäftsführung und Beschäftigte der Verwaltungsstelle Berlin.

Impressum

IG Metall Berlin
Alte Jakobstraße 149
10969 Berlin
Telefon: 030 – 253 87-147
Fax: 030 – 25 387-200
E-Mail: berlin@igmetall.de

Internet:
● www.berlin.igmetall.de
Redaktion: Klaus Abel
(verantwortlich)

Guter Start in das Jahr 2010

MITGLIEDER-PLUS IN 2009

Die Zahl der betrieblichen Mitglieder hat die IG Metall in Berlin auch im Jahr 2009 trotz schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes weiter gesteigert. Ein Beispiel dafür ist Vodafone Nordost.

»In einem schwierigen Umfeld ist es uns auch 2009 gelungen, die Zahl unserer betrieblichen Mitglieder zu erhöhen. Dafür herzlichen Dank an alle Werberinnen und Werber«, sagt Arno Hager, Erster Bevollmächtigter der Verwaltungsstelle Berlin.

Zum Beispiel bei Vodafone Nordost: In diesem Betrieb konnte die IG Metall bei der Mitgliederzahl deutlich zulegen. metallzeitung sprach mit Alfred Wissel, dem stellvertretenden Betriebsratsvorsitzenden von Vodafone Nordost.

Wie kam es dazu, dass bei euch 300 Kolleginnen und Kollegen in die IG Metall eingetreten sind?

Wissel: »Hintergrund ist der Verschmelzungsprozess mit der Arcor AG und damit die Fragen, wie

Beschäftigung und Entgelt künftig gesichert werden können und ob die IG Metall tarifführende Gewerkschaft bei Vodafone bleibt. Viele Beschäftigte haben gute Erfahrungen mit der IG Metall gemacht und sich jetzt für die Mitgliedschaft entschieden. Zunehmend wurde erkannt, dass sich eine Verankerung der IG Metall im Betrieb positiv auswirkt und auch für den Einzelnen lohnt.«



Alfred Wissel

Was passiert jetzt mit den vielen neuen Mitgliedern?

Wissel: »Es gab gleich Mitgliederversammlungen. Außerdem informieren wir regelmäßig via E-Mail, suchen das direkte Gespräch, bieten Info-Tage mit Betriebsrat und IG Metall an. Jetzt bauen wir auch ein IG Metall-Vertrauensleute-Team auf.«

Welche Maßnahmen haben euch diesen Erfolg gebracht?

Wissel: »Es geht nichts über das persönliche Gespräch. Wichtig ist dabei, dass das Vertrauensverhältnis zwischen Belegschaft, Betriebsräten, gewerkschaftlichen Vertrauensleuten und der IG Metall stimmt. Die gute Unterstützung durch die IG Metall hat uns immer sehr geholfen.« ■

IG Metall hilft Berliner Jugendlichen

Spenden der Aktion »Gemeinsam für ein gutes Leben« übergeben.

Im Oktober hatte unsere Verwaltungsstelle ihre erste Spende aus der Aktion »Gemeinsam für ein gutes Leben« dem Verein »Karuna« (Zukunft für Kinder und Jugendliche in Not) in Pankow übergeben. Im November erhielt die Fichtelgebirge-Grundschule in Kreuzberg eine Spende in Höhe von 1300 Euro, damit Kinder der Klassen 1 bis 4 wei-

ter an einem Gesundheitsprojekt teilnehmen können. Ebenfalls übergaben Klaus Abel, unser Zweiter Bevollmächtigter, und Siemens-Betriebsrat Franz Plich den dritten Spenden-Scheck an den Mädchen-Kultur-Treff »Dünja« in Moabit.

Allen Spendeneempfängern wünscht die IG Metall auch in der Zukunft alles Gute und Erfolg. ■

Schaltwerker sagen nein

Berliner Siemensianer protestierten anlässlich der Aufsichtsratssitzung der Siemens AG in München gegen die Verlagerung der Leistungsschalferfertigung nach Tschechien. Mitten in der Nacht startete in Berlin eine Delegation von 60 Schaltwerkern, um sich an der Protestkundgebung gegen die Verlagerungs- und Ausgliederungspolitik des Konzerns in München zu beteiligen. Aus Berlin soll die Fertigung mit 195 Beschäftigten nach Tschechien verlagert werden.



Heute schon informiert?

Den Kontakt zur IG Metall Berlin, eine Fülle von Infos, Terminen und Neuigkeiten gibt's unter der folgenden Internet-Adresse:

www.berlin.igmetall.de

MELDUNG

IG Metall-Konferenz am 28. Januar 2010

»Bilanz des Krisenjahres 2009 und Perspektive für 2010: Was erwartet uns? - Was können wir erreichen?« Es sprechen: Bertin Eichler, Hauptkassierer der IG Metall, Arno Hager, Erster Bevollmächtigter unserer Verwaltungsstelle. Wo? Im IG Metall-Haus, Saal, 16 bis 19 Uhr. Eingeladen sind Betriebsräte, Jugend- und Auszubildendenvertreter, Vertrauensleute und alle übrigen Funktionäre. Anmeldung bitte bei Anke Paul, Fax 25387-2720, Anke.Paul@igmetall.de.

IN KÜRZE

Brauchst du einen Betriebsrat?

Wie angekündigt bieten wir sechs regionale Inforunden vom 11. bis 14. Januar zur Einleitung einer Betriebsratswahl an.

Angesprochen sind vor allem Beschäftigte aus Firmen, in denen es noch keinen Betriebsrat gibt. Welche Vorteile die betriebliche Mitbestimmung bietet und wie man eine Wahl organisiert, wollen wir auf diesen Veranstaltungen aufzeigen. Einer Teilausgabe dieser metallzeitung ist darum ein Einlegeblatt beigegefügt. ■

INFO

Gegen Rechts

Rechtsextremismus und Rassismus sind nach wie vor auch im Arbeitsleben vorhanden. Es sind alle gesellschaftlichen Bereiche gefordert, rechtsextremer und rassistischer Propaganda sowie fremdenfeindlicher und antisemitischer Gewalt und Diskriminierung etwas entgegenzusetzen. Die Satzung der IG Metall fordert im Paragraph 2 die Gleichstellung von allen Frauen und Männern in Gesellschaft, Betrieb und Gewerkschaft.

Es ist und bleibt wichtig, dass ein solidarisches Miteinander gelebt und umgesetzt wird. Dafür streiten wir auch in 2010. ■

Impressum

IG Metall Südbrandenburg
Leipziger Straße 8-12
03238 Finsterwalde
Telefon 0 35 31 - 50 78 78-0

IG Metall Cottbus
Ostrower Platz 20
03046 Cottbus
Telefon 03 55 - 38 0 58-0
Redaktion: Ralf Köhler (verantwortlich), Gabi Eichner

Betriebsratsneugründung

LEIHARBEITER HABEN GEWÄHLT

Am 7. und 8. Oktober 2009 wurde in der SIAG Personaldienstleistungs- und Qualifizierung GmbH (SPQ) in Leipzig ein Betriebsrat gegründet.

An der Wahl nahmen 69 Kollegen teil. Für den Bereich Südbrandenburg wurde Matthias Glasewald als Stellvertretender und Enrico Bieß als Betriebsrat gewählt.

Nach ersten Schulungen möchten sich die Kollegen zukünftig für die Gleichbehandlung von Leiharbeitnehmern und Stammpersonal kümmern. Es ist endlich an der Zeit, dass alle Beschäftigte für gleiche Arbeit auch gleiches Entgelt bekommen.

Die Ungleichbehandlung der Zeitarbeiter gegenüber Stammarbeitern muss endlich aufhören, vor allem, wenn die Leiharbeitsfirma SPQ zum selben Konzern wie die SIAG-Entleihbetriebe gehören, sagt Kollege Glasewald. Die SIAG-Gruppe ist an sieben Produktionsstandorten in vier



Die neuen Betriebsräte.

Ländern Europas, darunter auch in Massen bei Finsterwalde, vertreten, wo vor allem Windkraftanlagebauteile produziert werden.

Mit der hauseigenen SPQ-Leiharbeitsfirma wird nicht nur

williges sondern auch unterbezahltes Personal im Stahlbaubereich bereitgehalten, die an wechselnden Standorten bis hin auf Baustellen in Finnland eingesetzt werden. ■

Regionaler Bildungsplan 2010

Angebote für aktive Mitglieder und betriebliche Interessenvertreter

Durch die veränderten bundespolitischen Rahmenbedingungen und die Wirtschaftskrise drohen massive Angriffe auf Arbeitnehmerrechte.

Im Vordergrund stehen darum im Jahr der Betriebsrats- und JAV-Wahlen, Maßnahmen zur Beschäftigungssicherung und zum Ausbau der Tarifbindung. Dafür braucht es aktive ehrenamtliche Gewerkschafter und Betriebsräte, Jugend- und Auszubildendenvertreter, Vertrauensleute und Tarifkommissionsmitglieder.

Wahlvorstandsschulungen Betriebsratswahl mit Rechtsanwälten Imhof und Hoffmann

- Donnerstag, 21. Januar
- Donnerstag, 11. Februar
- Donnerstag, 25. Februar

... weitere Schulungen mit Rechtsanwälten

- Donnerstag, 18. März
- Donnerstag, 20. Mai
- Donnerstag, 8. Juli
- Donnerstag, 9. September
- Donnerstag, 18. November

Bildungsworkshop »Denken – Handeln – Mitbestimmen«

- Mittwoch, 10. Februar

Betriebsratsnetzwerk in Südbrandenburg

- Mittwoch, 14. April
- Mittwoch, 23. Juni
- Mittwoch, 11. August
- Mittwoch, 27. Oktober
- Mittwoch, 8. Dezember

Seminare für Jugend- und Auszubildendenvertreter

- Dienstag, 16. März

- Dienstag, 11. Mai
- Dienstag, 15. Juni
- Dienstag, 23. November

IG Metall-Seminare für interessierte Mitglieder

- Freitag/Samstag, 19./20. Februar
- Freitag/Samstag, 10./11. September
- Freitag/Samstag, 22./23. Oktober

Konferenz Fachkräftesicherung

- Donnerstag, 21. Januar

Über dieses regionale Angebot hinaus gibt es vielfältige Möglichkeiten, an zentralen Seminaren auf Landes- und Bundesebene teilzunehmen.

Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen. ■

IG METALL HILFT

Betriebsräte sind unverzichtbar

Im vergangenen Jahr hat die IG Metall in vielen Betrieben der Region Ostbrandenburg dazu beigetragen, dass in Krisenzeiten Beschäftigungssicherung auch für die Beschäftigten nachvollziehbar betrieben wurde.

In den Betrieben mit Betriebsräten standen wir vor komplexen Aufgaben. Kurzarbeiter- und Arbeitszeitregelungen standen und stehen auf der Tagesordnung der Betriebsrats-Gremien. Tarifvertraglich konnten viele Lösungen vereinbart werden, um gleichermaßen Arbeitsplätze und Einkommen gerade in der Krise zu sichern. Dort, wo wir gut als IG Metall aufgestellt sind, ist es gelungen, die Prozesse mit zu gestalten.

Auch im Jahr 2010 wird es in den Betrieben der verschiedenen Branchen in den Regionen an Herausforderungen nicht mangeln. Eine der Herausforderungen in den kommenden Wochen werden die Betriebsratswahlen sein. Unsere Materialien und Schulungsangebote für die Wahlvorstände liegen bereits den Betrieben vor.

Belegschaften, die derzeit noch keinen Betriebsrat gewählt haben, sollten auf ihr verbrieftes Grundrecht nicht verzichten und sich an die IG Metall Ostbrandenburg wenden. ■

Impressum

IG Metall Ostbrandenburg
Gartenstraße 2
15230 Frankfurt (Oder)
Telefon 03 35 - 55 49 90
Fax 03 35 - 54 97 34
E-Mail:
ostbrandenburg.igmetall.de

Internet:
● www.ostbrandenburg.igmetall.de
Redaktion: Peter Ernsdorf
(verantwortlich)

IG Metall übergibt Spenden

JUGENDPROJEKTE UNTERSTÜTZT

In der Ortsvorstandssitzung am 26. November 2009 nahmen Vertreter der Vereine Utopia und pewobe g Projekt Chance den Spendenscheck über jeweils 1262,50 Euro in Empfang.

Im Rahmen der IG Metall Kampagne »Gemeinsam für ein gutes Leben« haben sich bundesweit mehr als 450 000 Menschen an einer Fragebogenaktion beteiligt und deutlich gemacht, was sie unter einem guten Leben verstehen. Durch die Kampagne ist es der IG Metall Ostbrandenburg möglich, Spenden an Vereine zu überreichen. Sie verständigte sich darauf, zwei Jugendprojekte mit einer einmaligen Spende in Höhe von je 1262,50 Euro zu fördern.

Der Verein Utopia in Frankfurt/Oder setzt sich insbesondere für die Integration ausländischer Mitbürger ein und stellt sich rechtsextremen, Rassen diskriminierenden und antidemokratischen Tendenzen in ihrer politischen Jugendbildungsarbeit entgegen. Unter dem Dach von



Vertreter beider Vereine sowie der Erste und Zweite Bevollmächtigte (im Hintergrund) der IG Metall bei der Übergabe der Spendenschecks.

Utopia befindet sich die Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt, was ein weiterer Grund ist, Utopia mit der oben genannten Spende zu bedenken.

Für das Projekt Chance hat sich die IG Metall Ostbrandenburg entschieden, weil sie der Meinung ist, dass es unbedingt nötig ist, sich verstärkt um die Belange von Jugendlichen zu küm-

mern, die aus unterschiedlichen Gründen auf dem Arbeitsmarkt bisher keine Chancen haben. Es liegt im Interesse der IG Metall und es sollte auch im Interesse der Unternehmen liegen, sich mehr um diesen Personenkreis zu kümmern.

Wir hoffen, dass wir mit den Spenden einen Beitrag leisten, um die Vereine zu fördern. ■

Einladung zum 25. Januar 2010 in Eisenhüttenstadt

Außerbetriebliche Gewerkschaftliche Arbeitskreise (AGA) sind in Ostbrandenburg aktiv.

In dem Tätigkeitsbereich der IG Metall Ostbrandenburg arbeiten seit vielen Jahren in den Regionen Prenzlau, Templin (Uckermark), Eberswalde (Barinim) und Eisenhüttenstadt (Oder-Spree) drei Arbeitskreise. Insbesondere die Interessen unserer arbeitsuchenden Mitglieder und unserer Senioren stehen im Mittelpunkt der AGA-Aktivitäten.

Die Leistungen der IG Metall für erwerbslose Kolleginnen und Kollegen sind gerade in der Krise aktive Unterstützung und Beratung. Gerade bei Arbeitslosigkeit ist es wichtig, Mitglied der IG Metall zu sein und auch zu bleiben. Probleme, beispielsweise mit Behörden, den Arbeitsagenturen und Rentenversicherungen sind oft ohne eine kompetente gewerk-

schaftliche Unterstützung nicht zu bewältigen. Mit Informationsveranstaltungen will die IG Metall Ostbrandenburg in Eisenhüttenstadt beginnen und die AGA-Arbeit vorstellen. Hierzu lädt der Arbeitskreis recht herzlich
am Montag, den 25. Januar von 15 bis 17 Uhr in das Werkzentrum der Arcelor-Mittal Eisenhüttenstadt, Seefichtenstraße, 15890 Eisenhüttenstadt

- alle arbeitsuchenden Kolleginnen und Kollegen,
- Rentnerinnen und Rentner,
- Kolleginnen und Kollegen in Altersteilzeit der Region Eisenhüttenstadt und
- interessierte Mitglieder, die in Betrieben ohne gewerkschaftliche Strukturen (Betriebsrat,

Vertrauenskörper) in der Region Eisenhüttenstadt beschäftigt sind,
ein. Schwerpunkte werden
■ die außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit vor Ort,
■ die Aktivitäten und Präsenz des Arbeitskreises und der IG Metall,
■ die IG Metall-Forderungen in der Region, Perspektiven und Zukunft nach den Landtags- und Bundestagswahl sein. ■

TERMINE

Betriebsräteschulungen

- **19. Januar um 13.30 Uhr** im Bürgerhaus in Prenzlau
- **2. Februar um 9 Uhr** im Werkzentrum der Arcelor Mittal Eisenhüttenstadt. ■

Ausgeplaudert von Manfred Ende

EINE SCHÖNE BESCHERUNG | Ist im Sommer vom Sommerloch die Rede, so beschert uns der Winter im Zuge des sozialen Klimawandels ein Eisloch.

Für »Schöne Bescherung«, die Arbeitnehmer, Rentner und Arbeitslose die Eiseskälte spüren lässt, sorgen sich die Weihnachtsmänner im schwarz-gelben Kostüm. Geschenkpakete mit der goldigen Aufschrift »Steuerentlastungsgesetz« und »Wachstumsbeschleunigungsgesetz« sehen schön bunt aus, sind aber hinsichtlich der Krisenbewältigung farblos.

Denn die Länder klagen wegen der fehlenden Steuerneinnahme über eine zusätzlich unerträgliche Belastung. Spürbare Steuergeschenke erhalten die Unternehmen und die Besserverdienenden nach dem Karnevalsmotiv »Reichtum muss sich wieder

lohnen«. Übrigens wurde errechnet, dass bei einem Einkommen von 1600 Euro die Steuerschuld um 8 Prozent und bei einem Einkommen von 3200 Euro um 17 Prozent schmilzt.

Es gibt, so mag die Kartoffelkäfer farbige (Kartoffelkäfer sind gefräßig) Koalition herausgefunden haben, neben den Sommerlöchern und Eislöchern auch noch den Winterschlaf, den sie selbst weidlich nutzen. Wie sonst nur sind sie auf die schläfrige Idee gekommen, den Mehrwertsteuersatz für Hotelübernachtungen von 19 Prozent auf 7 Prozent zu senken. Allerdings nur, bis der Hahn am Morgen kräht, denn das Früh-

stück wird wieder mit 19 Prozent besteuert. Wer dagegen ist, sagt der Bundesverkehrsminister, trage eine Mitverantwortung, falls Deutschland in der Wirtschaftskrise stecken bleibt.

A pro Po Verkehr. Inwieweit der Beischlaf in Stundenhotels davon betroffen ist, bleibt offen. Eine Stimme aus der Opposition stellte zu Recht die Frage, ob ein versehentliches Einschlafen nach dem »Akt«, also quasi ein Übernachten danach, auch zu einer Schrumpfung der Mehrwertsteuer führe. Dann nämlich wäre konsequenter Weise eine stärkere Kontrolle vor Ort durch Finanzbeamte vonnöten. ■

HARTZ IV

Wichtige Empfehlungen

■ **Stromkostenrückerstattung**
Stromkostenrückerstattungen werden nach dem SGB II als Einkommen berücksichtigt, obwohl Stromkosten aus der Regelleistung bestritten werden. Dies hat letztinstanzlich das Bundessozialgericht bestätigt. Dennoch empfehlen wir Betroffenen, gegen entsprechende Kürzungsbescheide Widerspruch einzulegen und notfalls mit Hilfe des DGB-Rechtsschutzes zu klagen. Vorbeugend sollten sie zunächst bei ihrem Energieversorger die monatlichen Raten so festlegen, dass es bei der Jahresabrechnung eher zu einer Nachzahlung kommt.

■ **Hartz IV-Regelsätze**
Das Bundesverfassungsgericht überprüft die Verfassungsmäßigkeit der Hartz IV-Regelsätze für Kinder. Es spricht einiges dafür, dass die Regelsätze auch für die Vergangenheit für verfassungswidrig erklärt werden. Eine solche Entscheidung hätte nur Auswirkungen für diejenigen, die Bewilligungsbescheide angefochten haben. Deshalb empfehlen wir auch hier, gegen die letzten Bescheide Widerspruch zu erheben und für ältere einen Antrag nach Paragraph 44 SGB X zu stellen. In beiden Fällen bieten wir innerhalb unserer Arbeitslosenberatung Rat und Unterstützung an.

Impressum

IG Metall Oranienburg,
Fontanesiedlung 13
16761 Hennigsdorf
Telefon 033 02 – 50 57 20
Fax 033 02 – 50 57 770
E-Mail:
oranienburg@igmetall.de

IG Metall Potsdam,
Breite Straße 9 A,
14467 Potsdam,
Telefon 03 31 – 20 08 150
Fax 03 31 – 20 08 15 15
E-Mail:
potsdam@igmetall.de
Redaktion: Bernd Thiele
(verantwortlich)

Kompetenz für gute Arbeit

Wählt eure Betriebsräte in der Zeit vom 1. März bis 31. Mai.



In Betrieben mit mehr als fünf ständig Beschäftigten können Arbeitnehmer in der Zeit vom 1. März bis 31. Mai 2010 ihre Betriebsräte wählen. Betriebliche Mitbestimmung und Einmischung für Arbeitnehmerinteressen sind gerade in der aktuellen wirtschaftlichen Situation wichtiger denn je. Standort- und Arbeitsplätze zu sichern, faire Arbeitsbedingungen zu gestalten, Arbeits- und Gesundheitsschutz,

Mitbestimmung bei Kurzarbeit und Arbeitszeitregelungen, das sind einige der wichtigsten Arbeitsfelder, auf denen unsere Betriebsräte mit Kompetenz arbeiten.

Die IG Metall-Verwaltungsstellen Potsdam und Oranienburg in Kooperation vermittelt in mehreren Seminaren Grundlagen, wie die Wahl vorbereitet und organisiert wird. Im Januar bieten wir nochmals Schulungen an. Wir bit-

ten um baldige Anmeldungen. Konkrete Einladungen mit Angabe des Tagungsorts werden dann an die Teilnehmer verschickt.

Termine:

Für das normale Wahlverfahren
■ 14. Januar 2010, 9 bis 16 Uhr,
Für das vereinfachte Wahlverfahren
■ 20. Januar 2010, 9 bis 16 Uhr,

»Nutzt diese Gelegenheit. Wählt euren Betriebsrat.« ■

Auf der Delegiertenversammlung am 2. Dezember in Hennigsdorf wurden die Arbeitsschwerpunkte für 2010 beraten.



Keine Entlassungen in der Krise

LEHREN AUS DER KRISE ZIEHEN | Die IG Metall setzt beschäftigungssichernde Maßnahmen ins Zentrum der Tarifpolitik für 2010.



Hermann von Schuckmann, Dieter Scholz

Auf der Delegiertenversammlung am 7. Dezember im »Bistro« des neuen Vereinshauses im Ludwigsfelder Waldstadion referierte der für Berlin und Brandenburg zuständige Vorsitzende des DGB Dieter Scholz zum Thema: »Die schwarz-gelbe Koalition: arbeitnehmerfreundlich oder Wolf im Schafspelz?«

»Wenn ich im ersten Semester Volkswirtschaft erklärt hätte, dass der Staat bei Finanzlöchern in Milliardenhöhe als erstes die Steuern senken muss, hätte man mich nach Hause geschickt«, redete er gleich Klartext. 96 Prozent

aller Finanztransaktionen seien heute spekulativ, nur vier Prozent dienen dem Warenverkehr. »Dringend notwendig ist die Abschöpfung der Spekulationswellen durch Steuer. Damit beteiligt man die Spekulanten an der Finanzierung der Schäden, die sie angerichtet haben.«

Für die sozialen Sicherungssysteme sieht Dieter Scholz weitere Gefahren: Die einheitliche Kopfpauschale in der Krankenkasse benachteilige alle, die wenig verdienen. »Die Einfrierung des Arbeitgeberanteils bei der Krankenversicherung verschiebt die

Lasten zusätzlich zu den Arbeitnehmern«. Auch werde die Lohndrückerei weiter fortgesetzt. »Die wenigen Mindestlöhne, die es gibt, könnten wieder abgeschafft werden. Inzwischen fordert selbst die Handwerkskammer Berlin den Mindestlohn.«

Hermann von Schuckmann ging im Geschäftsbericht auf den Stand der Ost-Westangleichung 20 Jahre nach dem Mauerfall ein. »Die Durchschnittslöhne stagnieren bei zwei Drittel. Die Privatvermögen steigen im Westen, aber sinken sogar im Osten. Entsprechend konzentriert sich die Ar-

mut besonders im Osten.« Zur Weltwirtschaftskrise war sein Fazit nach einem Jahr: »Erstens: Die Welt hat aus der Krise nichts gelernt. Zweitens: Die nächste Spekulationskrise kommt bestimmt.«

Mit den Folgen muss sich die IG Metall in den Betrieben abmühen. »Keine Entlassungen in der Krise«, heiße deshalb die aktuelle Hauptforderung. Bisher habe diese Linie beachtliche Erfolge gezeigt. »Die IG Metall will deshalb in der kommenden Tarifrunde neue Instrumente zur Beschäftigungssicherung durchsetzen.« ■

GESPENDET

Ortsvorstandsmitglied Gudrun Krüger überreichte einen Scheck über 400 Euro für das Frauenhaus in Lud-



wigsfelde. Die Verwaltungsstellen hatten für jeden beantworteten Fragebogen bei der Kampagne

»Für ein gutes Leben« einen Euro vom Vorstand der IG Metall erhalten. 500 Euro waren bereits für die Jugendmusikveranstaltung »Nazis aus dem Takt bringen« gespendet worden. ■

Guck und Horch sind unterwegs

Arbeitnehmern werden jetzt auch in unserer Region bespitzelt.

In den letzten Monaten gingen dabei viele skandalöse Meldungen von Arbeitnehmerüberwachung durch die Medien: Bahn, Telekom, Edeka, Lidl. Zunehmend ist festzustellen, dass nicht nur der Telefonverkehr überwacht wird, sondern dass gezielt Detektive auf einzelne Kollegen angesetzt werden. Die besondere Tücke besteht



dabei darin, dass der Späher Tatsachen sammeln soll, die einen Kündigungsgrund für den Arbeitgeber liefern.

Wenn also bei einem Arbeitnehmer ein Fehlverhalten angenommen wird, wird dieser nicht – wie es normal wäre – ermahnt oder schriftlich abgemahnt. Der teure Einsatz der Spitzel dient dem Zweck, genügend

belastendes Material zusammen zu bekommen, um eine fristlose Kündigung zu begründen. Nur dann haben sich die Kosten für den Arbeitgeber gelohnt. Die ersten Fälle dieser Art gab es bei Rolls-Royce, Dahlewitz und Klenk, Baruth. Gute Konjunkturaussichten also für eine Branche, in der vor zwanzig Jahren viele qualifizierte Leute freigesetzt wurden. ■

MBT ist insolvent – IG Metall will die Fortführung

Eine Weiterführung des »Märkischen Büromöbelwerkes Trebbin« ist machbar.

Die Wirtschaftskrise hat mit MBT ein erstes Opfer unter den größten Betrieben in unserer Region. Anfang Dezember stellte die Geschäftsführung für Trebbin und die beiden anderen deutschen Werke der niederländischen Samas-Gruppe Insolvenzantrag beim Amtsgericht Worms. Die Löhne für November und das Weihnachtsgeld waren schon

nicht bezahlt worden. Inzwischen konnte geregelt werden, dass das Insolvenzgeld von einer Bank vorfinanziert wird. Das Insolvenzgeld wird von der Arbeitsagentur bezahlt und ist auf drei Monate befristet. Dies ist die heiße Phase, in der der Insolvenzverwalter die Eigentumsverhältnisse neu ordnen muss, um den Fortbestand des Betriebs zu sichern. Kaufinteressen-

ten scheint es zu geben. Grundsätzlich ist Trebbin ein gut funktionierender Betrieb. Ob es am Ende klappt, ist aber derzeit ungewiss.

Die IG Metall hat in einer Mitgliederversammlung über alle Fragen informiert, die bei Insolvenz von Bedeutung sind und setzt sich für die Fortführung des Betriebs ein. ■

Impressum

IG Metall Ludwigsfelde
Rathausstraße 2
14974 Ludwigsfelde
Telefon 033 78 – 80 49 17
Fax 033 78 – 80 49 19

Internet:
www.ludwigsfelde.igmetall.de
Redaktion:
Hermann von Schuckmann
(verantwortlich)

VORGESTELLT

Dana verstärkt Team

Bereits seit November vergangenen Jahres arbeitet Dana Dubil als Gewerkschaftssekretärin bei uns in der Verwaltungsstelle. Zuvor hat sie die Traineeausbildung bei der IG Metall absolviert und die verschiedenen Bereiche im Vorstand und der Bezirksleitung kennengelernt. Dana ist bei uns für die Jugendarbeit verantwortlich. Sie hat in diesem Aufgabengebiet schon während ihres Studiums an der Berufsakademie gearbeitet, so dass ihr vieles nicht neu ist. Natürlich wird es dabei nicht bleiben. Dana wird sich schrittweise in weitere Aufgabengebiete einarbeiten. Für uns stellt der Einsatz eine echte Verstärkung des Teams dar. Wir wünschen ihr alles Gute und viel Erfolg in ihrer Arbeit.



Dana Dubil verstärkt ab sofort das Team der Verwaltungsstelle.

Impressum

IG Metall Bautzen
Dr. Maria-Grollmuß-Straße 1
02625 Bautzen
Telefon 035 91 – 52 14-0
Fax 035 91 – 52 14 30
E-Mail:
bautzen@igmetall.de

Internet:
• www.bautzen.igmetall.de
Redaktion:
Stephan Hennig
(verantwortlich)

Keine Entlassungen in 2010

VIELE AUFGABEN IN DIESEM JAHR

Für die Metall- und Elektroindustrie steht die Tarifrunde vor der Tür. Im März beginnen die Betriebsratwahlen. Und wir selbst wollen in diesem Jahr mehr neue Mitglieder gewinnen.

Das vergangene Jahr war geprägt von der Wirtschaftskrise. Auch Ostsachsen war davon nicht verschont. In vielen Betrieben wurde kurzgearbeitet. Dadurch wurden Entlassungen vermieden und der Arbeitsmarkt entlastet. Die Forderung der IG Metall hat sich als richtig erwiesen. Auch 2010 ist es wichtig, Entlassungen zu vermeiden.

Tarifrunde. In der Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie wird es darum gehen, neben Maßnahmen zur Beschäftigungs-

sicherung auch die Erwartungen an ein Mehr im Portmonee zu erfüllen.

Betriebsratswahlen. Die ab März beginnenden Betriebsratswahlen wollen wir zum Anlass nehmen, in den Betrieben ohne Betriebsrat für die Wahl zu werben. Natürlich unterstützen wir die bestehenden Betriebsräte bei der erneuten Kandidatur. Wir wollen aber auch mehr Betriebsratsmitglieder für die IG Metall gewinnen. Es hat sich gezeigt, dass in den Unternehmen mit Betriebsrat mehr für die Be-

schäftigten erreicht werden kann als anderswo. Mitbestimmung ist also nicht nur in guten Zeiten wichtig, sondern erst Recht in einer Krise. Wie auch in den vergangenen Jahren gilt, dass wir nur als starke IG Metall die Interessen unserer Mitglieder erfolgreich durchsetzen können. Das Werben neuer Mitglieder ist deshalb sehr wichtig. Die guten Ergebnisse aus 2008 und 2007 bestärken uns darin, diesen Weg konsequent fortzusetzen. Bei den Jugendlichen haben wir einen deutlichen Mitgliederzuwachs schon erreicht. ■

Auszubildende stehen zur IG Metall

Neue Mitglieder im Ortsjugendausschuss und erfolgreiche Azubi-Treffen

Bei der letzten Ortsjugendausschuss-Sitzung haben wir vier neue Mitglieder begrüßen können. Sehr erfreulich ist, dass nun auch zwei bisher noch nicht vertretene Betriebe dabei sind. Jeder jugendliche IG Metalller (bis 27 Jahre) ist bei uns herzlich willkommen. Im November haben wir verschiedene Treffen organisiert, die den Auszubildenden sehr gut gefallen haben. Insgesamt haben 27 Azubis das Angebot genutzt, mit uns in Kontakt zu kommen. Seit August haben wir über 50 Neuaufnahmen im Azubi-Bereich. ■



Treffen mit den Bosch-Azubis

Jugendvertretung mit Biss

Tagesschulung für Jugend- und Auszubildendenvertreter

Am 25. Januar 2010 wird es im Hotel »Residence« eine Tagesschulung für Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAVis) geben. Sie soll den JAVis vermitteln, wie JAV-Sitzungen und Jugendver-

sammlungen organisiert werden können. Darüber hinaus wird es darum gehen, wie eine gute Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat gestaltet werden kann.

WÜNSCHE

Alles Gute in 2010

Liebe Kollegin, lieber Kollege, für das neue Jahr wünschen wir euch persönlich alles Gute, viel Gesundheit und Erfolg.

TERMINE

OJA-Sitzung

Sitzungen des Ortsjugendausschusses am 11. und 25. Januar, jeweils 17 Uhr, ZOB, Weststraße 8 in Chemnitz

BR-Tagung

Betriebsrätetagung am 11. Januar, 14 Uhr, Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5-7 in Chemnitz

Wahlvorstand

Dritte Wahlvorstandsschulung für die Betriebsratswahlen am 13. Januar, 9 Uhr, Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5-7 in Chemnitz

Ortsvorstand

Sitzung des Ortsvorstands am 21. Januar, 14 Uhr, Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5-7 in Chemnitz

IN KÜRZE

Tarifergebnis

Für die Beschäftigten der Union Werkzeugmaschinen GmbH vereinbarte die IG Metall eine Beschäftigungssicherung bis Ende 2010. In dieser Zeit werden die aktuellen Entgelttabellen fortgeschrieben.

GUTES NEUES JAHR

Das Team der IG Metall Chemnitz wünscht allen Mitgliedern und ihren Angehörigen ein gutes und erfolgreiches Jahr 2010.

Impressum

IG Metall Chemnitz
Jägerstraße 5-7
09111 Chemnitz
Telefon 03 71 - 666 03-0

Internet:
www.chemnitz.igmetall.de
Redaktion:
Mario John (verantwortlich)

Zukunft selbst gestalten

GEMEINSAM FÜR EIN GUTES LEBEN

Das Konzept der Verwaltungsstelle »Wir bauen unsere Zukunft selbst« wird auch im Jahr 2010 fortgeschrieben. Mitgliedergewinnung bleibt dabei die Schlüsselfrage. Die Redaktion sprach mit Mario John, dem Ersten Bevollmächtigten, über die anstehenden Aufgaben.

Mario, welche Schwerpunkte habt ihr euch für das Jahr 2010 gesetzt?

John: Unser Konzept »Wir bauen unsere Zukunft selbst« eint die Metallerinnen und Metaller seit 1991. Die Schwerpunkte haben wir im Ortsvorstand diskutiert und an die aktuellen Herausforderungen angepasst. Unsere tragenden Säulen bleiben auch künftig die Betriebs- und Tarifpolitik, Erstausbildung, Jugend und die außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit.

Warum gerade diese vier Säulen?

John: Ich denke, in diesem Konstrukt wird die Mitgliederstruktur unserer Verwaltungsstelle am bes-

ten abgebildet. Es findet sich eine Vielzahl übereinstimmender Interessen unserer Mitglieder, egal ob in Beschäftigung oder gerade ohne Arbeit, in diesem Konzept wieder.

Wie und wann setzt ihr die konkreten Schwerpunkte?

John: Da hat der Kalender tatsächlich einen großen Einfluss. Anfang des Jahres wird zum Beispiel die Übernahme der Auslerner eine große Rolle spielen. Parallel gestalten wir mit unseren Betriebsräten und Vertrauensleuten die Betriebsratswahlen 2010. Und im Frühjahr steht auch noch die Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie an. Im Herbst kom-

men die neuen Auszubildenden in die Betriebe und die Jugend- und Auszubildendenvertretungen müssen dann neu gewählt werden. Die Wirtschaftskrise wird uns nach meiner Auffassung auch noch das ganze Jahr begleiten. Somit hat auch 2010 die Beschäftigungssicherung für eine Vielzahl unserer Mitglieder oberste Priorität.

Apropos Mitglieder, wie seid ihr da aufgestellt?

John: Mitgliedergewinnung ist für uns die Schlüsselfrage. Auch die Industriegewerkschaft IG Metall ist ohne ausreichendes Mandat von den Beschäftigten ein zahnloser Tiger.

Demokratie darf nicht am Werkstor enden

Aufruf zur Betriebsratswahl im Frühjahr 2010

In den meisten Betrieben geht die vierjährige Amtszeit der Betriebsräte im März oder April zu Ende. Die Wahlvorstände sind im Großteil unserer Betriebe bereits bestellt. In zwei Wahlvorstandsschulungen wurde das Wissen rund um die Betriebsratswahlen aufgefrischt. Genauso wichtig ist aber, dass in den Abteilungen über die

Aufstellungen von Kandidaten diskutiert wird. Es werden jederzeit neue Mitstreiter gesucht. Denn während der Amtszeit kann man nicht neu einsteigen. Nur wer jetzt Kandidat ist, kann gewählt werden oder später auf frei werdende Plätze nachrücken. Interessierte sollten sich an die Betriebsräte, Vertrauensleute oder an die

Verwaltungsstelle wenden. Insbesondere Kollegen aus Betrieben, die bisher keinen Betriebsrat haben, brauchen unbedingt die Unterstützung der IG Metall. Ohne Betriebsrat endet Demokratie oftmals am Werkstor. Deshalb: Wählen wir starke und selbstbewusste Betriebsräte mit viel Kompetenz für gute Arbeit. ■

Erfolgreiche Werbeteams

Mitgliedergewinnung vom Ortsvorstand gewürdigt

In der erweiterten Delegiertenversammlung am 16. Dezember würdigte der Ortsvorstand die Mitgliedergewinnung für das abgelaufene Geschäftsjahr.

Mit einer finanziellen Anerkennung für die weitere Mitglie-

derwerbung wurden die Gremien des Volkswagen Motorenwerkes Chemnitz für 55, der Schnellecke Sachsen GmbH NL Chemnitz für 41 und der FSG Automotive GmbH Oelsnitz/E. für 24 neue Mitglieder prämiert. ■

MELDUNG

Konzept 2010

Das Konzept »Wir bauen unsere Zukunft« mit den Schwerpunkten für 2010 gibt es in der Verwaltungsstelle Chemnitz oder als Download auf der Homepage www.chemnitz.igmetall.de.

VORGESTELLT

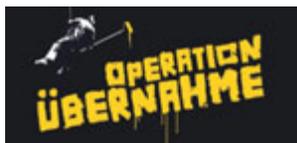
Ich kandidiere zu den BR-Wahlen 2010 weil...

■ Patrick Schenke, Vertrauensmann der Schmiede- und Elektrostahlwerke Gröditz

Der Betriebsrat ist ein sehr wichtiges Gremium in unserem Betrieb. Ideal ist es, wenn im Betriebsrat die einzelnen Arbeitsbereiche vertreten sind. Mit meiner Kandidatur zu den Betriebsratswahlen 2010 möchte ich mich aktiv beteiligen. So kann ich mich als Betriebsratsmitglied besser für die Arbeitnehmer auch in meinem Arbeitsbereich einsetzen.



Patrick Schenke



»Operation Übernahme« steigt auch in Freital

Am 8. Dezember um 6 Uhr morgens trafen sich die Azubis der BGH Edelstahlwerk Freital am Tor, um ihre Aktion zu starten. Sie fordern: »Führt endlich die 24-monatige Übernahme bei uns ein.« Ein ausführlicher Bericht folgt in der nächsten Ausgabe.



Die BGH-Azubis in Aktion

Impressum

Kooperationsverwaltungsstellen IG Metall Dresden und Riesa
Telefon Dresden
03 51 – 86 33 200
Telefon Riesa
035 25 – 73 01 21

Redaktion:
Willi Eisele (verantwortlich)

Kompetenz für gute Arbeit

BETRIEBSRÄTE WERDEN GEWÄHLT

Kompetenz für gute Arbeit zeichnet nicht nur gewerkschaftlich engagierte und gut qualifizierte Betriebsräte aus, sondern so lautet auch das Motto für die Betriebsratswahlen 2010.

Die Vertrauensleute und IG Metall-Betriebsräte aus Dresden und Riesa handeln überwiegend nach dem Prinzip: »Nach der Wahl ist vor der Wahl«. Für sie sind die Arbeitsbedingungen immer ein Thema und nicht erst, wenn Wahlen anstehen. Besonders in der jetzigen schwierigen Zeit zeigt sich die Richtigkeit dieses Handelns und wo die Hausaufgaben gemacht sind.

In einer Klausur bereits im November haben die Vertrauensleute der Automobilmanufaktur Dresden die Ziele für die nächsten Jahre beraten.

»Schwerpunkt für uns bleibt die Standortentwicklung und Beschäftigungssicherung. Der gültige Tarifvertrag schreibt 400 Arbeitsplätze in Dresden fest und ist



Vertrauensleute der Automobilmanufaktur Dresden zur Klausur im Dresdner Volkshaus.

2011 erstmals kündbar. Deswegen werden wir einiges unternehmen, damit die Beschäftigungssicherung erhalten bleibt«, sagt der Betriebsratsvorsitzende Ulli Jentzsch. ■

Ducken – Tarnen – Täuschen

Die Taktik der Arbeitgeber im Kfz-Handwerk ist unverschämt.

Nicht nur bei den Mitgliedsbetrieben der Tarifgemeinschaft Mitteldeutsches Kfz-Handwerk, auch viele andere Arbeitgeber glauben, die Gunst der Stunde nutzen zu müssen. Sie versuchen zunehmend die Nachwirkung der Flächentarifverträge, die zum 31. Dezember 2005 gekündigt wurden, den Beschäftigten vorzuenthalten.

Diesen Betrug werden wir nicht dulden. Bei Verstößen dagegen werden wir unsere Mitglieder in vollem Umfang unterstützen. Die Mitgliedsbetriebe der Tarifgemeinschaft Mitteldeutsches Kfz-Handwerk wollen ihren Beschäftigten in 2010 ein »richtig tolles Dankeschön« für ihre geleistete Arbeit aussprechen. Wenn es nach ihrem Willen geht, bekommen die Beschäftigten in den ersten vier Monaten keine Entgelterhöhung.

Dafür gibt es ab 1. Mai dann üppige 0,5 Prozent mehr. Dies ist das derzeitige Angebot der Tarifgemeinschaft für die zum 31. Dezember 2009 endende Entgeltabelle. So richtig warm wird es da keinem ums Herz, höchstens vor Wut.

Wenn die Tarifverhandlung am 16. Dezember 2009 keine deutliche Verbesserung bringt, haben sich schon viele Betriebsräte für die ersten Tarifkampfmaßnahmen ausgesprochen. Die Arbeitgeber drohen uns allerdings mit Austritt aus der Tarifgemeinschaft. Damit setzen sie und auch der »neue Arbeitgeberverband« ihre abenteuerliche Irrfahrt nur weiter fort. Jedem Arbeitgeber, der jetzt austritt, sollte mit Tarifverhandlungen direkt vor dem Autohaus rechnen. ■

SPENDENAKTION

Gemeinsam für ein gutes Leben

An der Fragebogenaktion im Rahmen der Kampagne »Gemeinsam für ein gutes Leben« beteiligten sich im Bereich der IG Metall Riesa Kolleginnen und Kollegen aus 17 Betrieben und der außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit. Insgesamt wurden 1129 Fragebögen ausgefüllt. Die Gesamtsumme in Höhe von 1129 Euro, die die IG Metall Riesa vom Vorstand dafür erhielt, wurde an drei Kindereinrichtungen aufgeteilt. Allen, die das ermöglicht haben, ein herzliches Dankeschön.



Die symbolischen Schecks wurden in Form eines Nikolausstiefels übergeben.

AGA-Seminar mit Erfahrungsaustausch

Endlich fanden wir einen gemeinsamen Termin. Wir – die Leipziger AGA-Kollegen und die Zwickauer AGA-Kollegen – trafen uns am 1. Dezember 2009 in der Verwaltungsstelle Leipzig, um mit dem Zweiten Bevollmächtigten und Betriebsratsvorsitzenden des BMW-Werks Leipzig Kollege Jens Köhler zu diskutieren und Erfahrungen auszutauschen. Themen waren die Situation bei BMW Leipzig und VW Zwickau in der Wirtschaftskrise: Wie steht es um die Leiharbeiter und wie ist die Mitgliederentwicklung einzuschätzen?

Rentner und Erwerbslose suchen den Kontakt zu den Betriebsräten, um »im Bilde zu sein« und um sich auf eventuelle Aktionen vorzubereiten zu können.

Eine gemeinsame Stadtbesichtigung mit den Zwickauer Kolleginnen und Kollegen rundete die erfolgreiche Veranstaltung ab.

Gemeinsam freuen wir uns über die wieder aktivierten Betreuungstützpunkte Delitzsch und Wurzen und diskutierten über neue Vorhaben. ■

Für AGA Leipzig
Gisela Idczak und
Hannelore Kretzschmar



Impressum

IG Metall Leipzig
Erich-Zeigner-Allee 62
04229 Leipzig
Telefon 03 41 – 4 86 29-0

Redaktion: Sieglinde Merbitz
(verantwortlich)



Vertrauensleuteschulung am 28. November

Vertrauensleutenetzwerk

EINFÜHRUNG IN DAS ARBEITSRECHT

Das Vertrauensleute-Netzwerk hat seine Qualifizierungsreihe für die Vertrauensleutearbeit fortgeführt.

Am Samstag, 28. November 2009, trafen sich 36 Vertrauensleute zum Thema »Einführung in das Arbeitsrecht«. Die Inhalte des Seminars waren so interessant, dass alle Anwesenden über eine Stunde länger blieben, als der ursprüngliche Termin vorsah.

Von den Inhalten eines Arbeitsvertrages über Tarifverträge, Betriebsvereinbarungen bis zur Mitbestimmung der Betriebsräte spannten sich die einzelnen Themenabschnitte. Klar war am Ende der Schulung: »Es gibt mehr Fragen und Probleme«, mit denen sich die

Vertrauensleute beschäftigen müssen, als das Thema in der Einladung abgebildet hat. Aus diesem Grund wird es auch im Jahr 2010 eine Weiterführung und Vertiefung einzelner Themenbereiche des Arbeitsrechts für die Vertrauensleutequalifizierung geben. ■

Betriebsratswahlen werden schon jetzt vorbereitet

Aktiv – Werben – Mitgestalten – Kandidieren

In einer Zeit, die sehr drastisch zeigt, wie gewissenlose Banker und Manager ein ganzes Wirtschaftssystem ins Chaos stürzen, wo Tausende Arbeitsplätze auf dem Spiel stehen, sind wir mehr denn je aufgerufen, uns aktiv mit in die Betriebsratswahlen einzubringen.

Gerade das zurückliegende Jahr hat gezeigt, wie nötig und unabdingbar Betriebsräte gerade in Krisenzeiten sind.

Oft wurde im Vorfeld der Bundestagswahl das »Mitbestimmungsmodell Deutschland« von Westerwelle und Co. infrage gestellt.

Deshalb meinen wir, dass es

wichtiger denn je ist, die Betriebsratswahlen 2010 zu einem Erfolg werden zu lassen. Die Wahlen bilden die Grundlage für die nächsten vier Jahre, um in den Betrieben unsere Interessen wahrnehmen und gestalten zu können.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, bringt euch bei den Betriebsratswahlen ein, sorgt dafür, dass wir als IG Metall gestärkt aus den Wahlen hervorgehen.

Demokratie lebt vom Mitwirken. Zeigen wir durch eine hohe Wahlbeteiligung all denen, die immer wieder versuchen werden, die Mitbestimmung in den Betrieben abzuschaffen, dass dies zu keinem Erfolg führen wird. Wir ste-

hen für unsere Interessen und kämpfen notfalls auch für sie.

Der Appell geht auch an diejenigen, die in ihren Betrieben noch keine Betriebsräte haben: Nutzt die Chance und nehmt dies zum Anlass, auch bei euch eine Interessenvertretung zu wählen.

Die IG Metall Verwaltungsstelle Leipzig hilft euch gerne dabei. Eines sollte euch klar sein: Uns hilft kein »anderer«. Nur wir selbst haben es in der Hand, unsere Arbeitsbedingungen zu gestalten und aktiv zum Positiven zu verändern.

In diesem Sinne packen wir es einfach an. ■



Delegiertenversammlung mit Jahresausklang

VIELEN DANK FÜR DAS ENGAGEMENT

Die letzte Delegiertenversammlung war der politische Abschluss eines, an den widrigen Umständen gemessen, erfolgreichen Jahres.

Der Abschluss eines unter den gegebenen Umständen durchaus erfolgreichen Jahres war am Freitag, 11. Dezember, in der Festscheune Thurm.



Hans-Jürgen Urban

Der Krise haben wir im Jahr 2009 die Stirn geboten. Aber es liegt ein weiteres schwieriges Jahr vor uns. Das war der Grundtenor der Redner auf der Veranstaltung.

Hans-Jürgen Urban, Mitglied des Vorstands der IG Metall, kritisierte die Gier der Finanzjongleure und forderte soziale Gerechtigkeit. In seiner Rede vor den rund 250 Metallern und Gästen sprach er sich gegen den Koalitionsvertrag der neuen Regierung aus und rief mit den Worten »Sie wollen dem Solidarsystem den Garaus machen« zur Vorsicht gegenüber den Regierungsverantwortlichen auf.

»Wir müssen die Solidarität einfordern«, betonte er. Das bleibt unsere Verantwortung auch über das kommende Jahr hinaus.

Außerdem liegen anspruchsvolle Aufgaben wie die Beschäftigungssicherung, die Tarifrunde und auch die Betriebsratswahlen vor uns. Diesen Aufgaben werden wir uns im kommenden Jahr auch unter schwierigen Rahmenbedingungen stellen. Nur gemeinsam und entschlossen können wir unsere Ziele erreichen und erfolgreich sein.

Die IG Metall-Verwaltungsstelle wünscht allen einen guten Start ins Jahr 2010. ■



Stefan Kademann und Tilo Barth



Hans-Jürgen Urban und Stefan Kademann



AUSSENSTELLEN

Aue

jeden 1. und 3. Donnerstag

■ 7. und 21. Januar

13 bis 17 Uhr

Hansa-Haus,
Wettiner Straße 2

Klingenthal

jeden 1. Dienstag

■ 5. Januar

14 bis 17.30 Uhr

Lindenstraße 3

Annaberg-Buchholz

jeden 3. Dienstag im Monat

■ 19. Januar

14 bis 17 Uhr

DGB-Erzgebirge,
Straße der Einheit 18,
09456 Annaberg

Plauen

jeden 1. und 3. Dienstag

■ 5. und 19. Januar

13 bis 17 Uhr

Martin-Luther-Straße 42

Auerbach

jeden 1. und 3. Donnerstag

■ 7. und 21. Januar

15.30 bis 17.30 Uhr

ABC-Altmarkt 9

Reichenbach

letzten Dienstag im Monat

■ 26. Januar

15 bis 17 Uhr

Haus der Volkssolidarität,
Solbrigstraße 16,
Wohnung Nr. 14, Erdgeschoss

Impressum

IG Metall Zwickau
Bahnhofstraße 68-70
08056 Zwickau
Telefon 03 75 - 27 36-0
Fax 03 75 - 27 36-500
E-Mail: zwickau@igmetall.de

Internet:

● www.zwickau.igmetall.de
Redaktion: Stefan Kademann
(verantwortlich), Sebastian
Wowra